

TRIALOG

Erziehungs- und Familienberatung im Gespräch

21

20 JAHRE
TRIALOG
JUBILÄUMSAUSGABE

Blended Counseling
Ambivalenz-Beratung
Die Shuttleberatung
couch:now –
Online-Angebot bei
Beziehungsproblemen



THEMEN

Post-Corona: EFB - ein Rettungsschirm für Kindernöte
Auseinander gesetzt - Kontaktbeschränkungen in der Beratung
Hochstrittig und doch ZOOM

Mandatierte Beratung für Hochkonflikt-Eltern zum KW

Maria Schmidt

Selbsthilfe per Video-on-Demand

„couch:now“ als integratives Online-Angebot bei Beziehungsproblemen

Esther hatte gerade zum wiederholten Male einen heftigen Beziehungsstreit. Sie fühlt sich hilflos, allein und die Situation erscheint ihr ausweglos. Über eine Therapie hat sie schon oft nachgedacht. Oder eine Paarberatung? Die langen Wartezeiten und die Sorge, an die falsche Person zu geraten, hindern sie aktuell aber noch am ersten Schritt ... und auf die Paarberatung lässt sich ihre Partnerin nicht ein. „Du hast das Problem, nicht ich.“ sagt sie. Über diese Fragen will und kann Julia heute auch gar nicht mehr nachdenken, sie braucht JETZT Unterstützung und nicht erst nächste Woche oder in 3 Monaten. Sie klappt den Laptop auf und gibt im Suchfeld des Browsers „Paarprobleme Hilfe online“ ein.

So oder so ähnlich könnte eine Fallschilderung lauten, die sich auf viele Menschen übertragen ließe, die erst nach vielen Jahren tatsächlich in Beratungsstellen ankommen – häufig zu spät, um noch die Rettung der Beziehung noch als Beratungserfolg werten zu können. 40 Prozent der Menschen in Deutschland suchen Online nach Gesundheitsinformationen, aber nur ein Prozent kommt auch tatsächlich in Kontakt mit Online-Therapie (Breil et al. 2021). Viele Menschen landen vielmehr auf dubiosen, pseudo-wissenschaftlichen Seiten, die den vulnerablen Zustand der Besucher:innen nutzen, um mit unfundierten Inhalten Profit zu machen. Im schlimmsten Falle sind diese Angebote nicht nur wenig hilfreich, sondern gar schädlich für die psychische Stabilität der Besucher:innen. Als neues Angebot für Menschen, die gerade keinen Zugang zu realen, vertrauenswürdigen Hilfsangeboten haben, wird in diesem Artikel couch:now vorgestellt: Eine virtuelle Plattform, die durch kompakte Video-Episoden von kompetenten und erfahrenen Expert:innen aus Psychologie, Therapie und Beratung Hilfesuchenden Entlastung bei

Paarproblemen und Beziehungskrisen bietet. Fundiert, sicher, integrativ und für die Nutzer:innen leicht zugänglich. Wie durch couch:now nun auch Hilfesuchenden ein Einblick in die Beratungspraxis renommierter Fachleute ermöglicht wird¹, welche Bedarfslücke dieses Angebot schließt und wie es im Kontext anderer psychosozialer Beratungsangebote einzuordnen ist, steht im Fokus dieses Artikels.

PROBLEMSTELLUNG

Angebotslücke im Bereich psychologischer Online-Angebote

Eine eigene umfassende Marktanalyse im Bereich der psychosozialen Online-Angebote im deutschsprachigen Raum ergab²: Die digitale psychosoziale Beratungslandschaft im deutschsprachigen Raum weist insgesamt – und entsprechend auch im Feld der Paar-, Beziehungs-, Familien- und Sexualberatung – eine Lücke im Bereich der (1) skalierbaren, (2) personalisierbaren, (3) integrativen sowie (4) beziehungsorientierten Online-Angebote auf. Diese Lücke möchte couch:now schließen. Doch was bedeutet dieser Befund konkret?

Die in Deutschland vorhandenen psychosozialen Beratungs- und Therapieangebote für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen decken nicht annähernd den tatsächlichen Bedarf. Diese Problembeschreibung teilen Hilfesuchende und Menschen in psychosozial beratenden Berufen gleichermaßen und unverändert³ (BPtK 2018 & 2021; BApK 2017). Betroffene sind mit langen Wartezeiten und Unsicherheiten bei der Auswahl passender Expert:innen und Beratungsansätze konfrontiert, zugleich sehen sich psychosoziale Beratungsstellen und Therapeut:innen großer Arbeitsbelastung ausgesetzt⁴. Eine zumindest partielle (und kostengünstige) Entlastung erhoffen sich Bund, Krankenkassen und zunehmend auch Nutzer:innen und Beratende von sogenannten E-Mental-Health Angeboten. Neben institutionellen Interessen wächst inzwischen auch die Akzeptanz von Betroffenen gegenüber E-Mental-Health Angeboten. Zugleich unterstützt die zunehmende Standardisierung psychotherapeutischer

1 Bisher blieben solcherlei Einblicke zumeist Menschen in Weiterbildungskontexten vorbehalten.

2 Analysiert wurden 49 Onlineprogramme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in den Themenfeldern: (Paar-)Beziehung, Sexualität und Familie; Coaching und Lebensberatung; Gesundheitsprävention durch Entspannungsverfahren; cKVT-Tools; störungsspezifische Online-Angebote bei psychischen Belastungen mit Krankheitswert (DiGAs); Blended Therapy / Counselling; Online-Therapie/-Counselling; Arbeits- und Organisationspsychologie; Psychoonkologie.

3 Daran hat auch das Inkrafttreten des Terminservice- und Versorgungsgesetzes im Mai 2019 nichts geändert. Zur aktuellen Kritik der Bedarfsplanung der Bundesregierung siehe etwa die Anfrage der Fraktion die Linke an den Bundestag vom 15.12.2020 (Drucksache 19/25234) sowie die Antwort des Bundestags vom 18.01.2021 (Drucksache 19/25950).

4 Laut BPtK erhöhte sich die Anzahl der Anfragen, die Psychotherapeut:innen erhielten, im Schnitt von 4,9 auf 6,9 Anfragen. Dabei verdoppelte sich der Anteil von Psychotherapeut:innen, die mehr als zehn Anfragen erhielten (BPtK 2021).

Methoden die Übersetzung dieser Verfahren in Programme, für die wiederum inzwischen eine Reihe vielversprechender Wirksamkeitsnachweise vorliegen (Berger & Casper 2011). Eine steigende Anzahl an digitalen Angeboten, versprechen der steigenden Nachfrage nach psychosozialer Beratung zumindest zeitweise ein Angebot machen zu können.

Online-Therapie und -Beratung, die das Internet als Kommunikationsmedium nutzen, sind – nicht zuletzt durch die Corona Pandemie – während der vergangenen Jahre zu einem relevanten Teil des psychosozialen Beratungsangebots in Deutschland, auch für Anliegen im Zusammenhang mit Beziehung, Sexualität und Familie, geworden. Eine Reihe von Angeboten⁵ – getragen von psychosozialen Beratungsstellen, kirchlichen Träger:innen, partiell von einzelnen Therapeut:innen oder kommerziellen Anbieter:innen – erfüllen diesen Bedarf und ermöglichen zwischenmenschlichen Kontakt ohne ein persönliches Treffen vor Ort. Dennoch benötigen auch diese Angebote in gleichem oder zumindest ähnlichem Maße qualifiziertes Personal, wie eine Beratung vor Ort – sie sind also nicht für die wachsende Nachfrage skalierbar⁶. Zudem werden durch Online-Therapie und -Beratung vor allem jene Hilfesuchende erreicht, die bereits Kontakt mit Psychotherapien oder entsprechenden psychosozialen Hilfsangeboten hatten (Breil et al., 2021).

Niederschwellige psychosoziale Informationsangebote im Internet haben hingegen das Potenzial, zum Einen (im Verhältnis zum benötigten qualifizierten Personal) eine größere Zahl an Menschen zu erreichen und zum Anderen auch jene Menschen anzusprechen, die – bspw. aufgrund persönlicher Vorbehalte oder eines starken Wunsches nach Anonymität – durch evidenzbasierte psychosoziale Beratungs-Angebote im Internet bisher nicht erreicht werden und eher in Kontakt mit unseriösen Angeboten kommen. Nachteil dieser Informationsangebote ist allerdings die fehlende Interaktion und Beziehungsebene, die jedoch nachgewiesener Maße den Beratungs- und Therapieerfolg stark beeinflusst (siehe etwa Grawe 2005 oder Asay & Lambert 2001). Bisherige psychosoziale Online-Angebote dieser Kategorie verbleiben auf der Ebene der Wissensvermittlung durch standardisierte Kursformate. Eine Herausforderung eines psychosozialen Informationsangebotes im Internet ist es somit, auf

skalierbare Weise den Eindruck von Interaktion und menschlicher Beziehung zu ermöglichen.

Im Hinblick auf die im Internet vertretenen Denkschulen offenbart sich ein weiteres Problem: Bestehende Online-Angebote basieren bisher – aufgrund der leichteren Übersetzbarkeit von standardisierten Manualen in Programme – in den meisten Fällen auf Methoden der Kognitiven Verhaltenstherapie⁷. Andere beraterische und therapeutische Denkschulen sind (im Unterschied zur vielfältigen evidenzbasierten Beratungslandschaft „offline“) im Online-Bereich, auch im Zusammenhang mit Beziehungsthemen, massiv unterrepräsentiert. Der E-Mental Health Markt bildet somit – Stand heute – nicht annähernd das Spektrum evidenzbasierter psychologischer Behandlungs- und Beratungsverfahren ab.

COUCH:NOW

Personalisierte Selbsthilfe per Video-on-Demand

Um den beschriebenen Bedarfen zu begegnen, entwickelt die E-Health Evolutions GmbH aktuell eine Plattform für psychologische Online-Selbsthilfe mit dem Namen couch:now. Nach dem Prinzip „mental support on demand“ unterstützt couch:now Hilfesuchende bei der Bewältigung akuter Lebensherausforderungen.

Das Einstiegsprodukt von couch:now fokussiert auf Themenfeld Paarkrisen, Beziehung, Sexualität und Intimität (Themenkomplex 1). Menschen, die den Zugang zur Plattform erwerben, erhalten ab Ende des Jahres 2021 Zugang zu einer Vielzahl von Videos, u. a. zu den Themen Trennung, Sexualität, (Paar-)Kommunikation sowie Veränderung(en) und ihre Auswirkungen auf Partnerschaft. Mit diesen Videos stellen renommierte Expert:innen⁸ aus den jeweiligen Beratungs- und Forschungsfeldern hilfreiches Wissen bereit, das dazu beitragen kann, durch die Anregung neuer Sichtweisen, Menschen in ihrer aktuellen Lebenssituation zu unterstützen und zu entlasten. Durch authentische Einblicke in die Beratungspraxis der Expert:innen kann zudem die Hemmschwelle gesenkt werden, sich ergänzend zum Online-Angebot an

5 Angebote, die mittels digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien wie dem Computer, Smartphone oder Internet zum Erhalt oder zur Verbesserung der psychischen Gesundheit von Menschen eingesetzt werden (Riper et al. 2010)

6 Um diesem Problem zu begegnen versucht etwa eine kommerzielle Anbieter:in in den USA Online-Chatberatung durch interessierte Laien zu verkaufen (siehe <https://www.7cups.com/>).

7 Meister et al. 2018 prägten bereits den Begriff computerbasierte Kognitive Verhaltenstherapie (cKVT). Für andere Verfahren existieren entsprechende Begriffe oder Konzepte bisher nicht.

8 Vertreten sein werden u. a. Prof. Dr. Ulrich Clement, Prof. Dr. Christian Roesler, Dr. Angelika Eck, Ann-Marlene Henning, Dr. Gunther Schmidt, Friederike von Tiedemann, Brigitte Lämmle, Dr. Rüdiger Retzlaff uvm.



Paar-, Familien oder Ehe-Beratungsangebote vor Ort zu wenden. Den Weg dahin ebnet Informationsvideos in der Kategorie „Hilfsangebote“. Ergänzt werden diese Videos durch Downloadmaterialien, Fragebögen und Reflexionsmöglichkeiten. Das Angebot von couch:now ist auf die Nutzung durch Einzelpersonen zugeschnitten und erfordert daher nicht die Gegenwart oder das Engagement der Partnerin oder des Partners. Schwerpunktartig ist das Angebot auf Menschen im Alter zwischen 25 und 54 Jahren mit mittlerem Bildungsniveau ausgerichtet. Die meisten zukünftigen Nutzer:innen leben vermutlich ein heterosexuelles, monogames Beziehungsmodell. Genauso sollen sich aber auch Menschen mit homo-, bi- oder sonstiger sexueller Orientierung vom Gesamtangebot von couch:now angesprochen fühlen – ebenso wie Menschen die intime Beziehungen mit mehr als zwei Personen leben (wollen).

DAS KONZEPT VON COUCH:NOW LÄSST SICH IN 3 KERNBEREICHE GLIEDERN:

1. Skalierbarer Zugang zu menschlicher Kompetenz

couch:now wurde als intuitiv bedienbare Online-Plattform konzipiert, die Menschen mittels einer Vielzahl kurzer Videobeiträge ohne Wartezeit, zeitlich unbegrenzter und niederschwellig einen nahbaren Einblick in die Denkwelt und persönliche Beratungspraxis von Fachexpert:innen ermöglicht.

Fachwissen, Praxiserfahrungen und die zugrundeliegenden Haltung renommierter Expert:innen wird somit einer Vielzahl von Menschen zugänglich gemacht – komprimiert und aufbereitet in jederzeit abrufbaren Videos: Thematisch facettenreich, inhaltlich fokussiert und verständlich kommuniziert. Menschen, die das Bedürfnis nach Unterstützung haben, die jedoch die Selbstoffenbarung scheuen oder keinen Zugang zu realen Hilfsangeboten haben (entweder aufgrund der o. g. Kapazitätsprobleme oder aufgrund internaler und externaler Barrieren psychosozialer Beratungsangebote) kann durch den Eindruck eines persönlichen Zugangs zu Beratungs-Expert:innen Halt, Zuversicht und Stabilität vermittelt werden.

Ziel ist es dabei, Nutzer:innen ohne reale menschliche Interaktion dennoch von zentralen Vorteilen einer echten Gesprächssituation profitieren zu lassen – ob als Vorbereitung, Überbrückung, begleitende Ergänzung oder „Auffrischung“ bzw. Nachbereitung realer Beratungen und Therapien. couch:now - Expert:innen sind Psycholog:innen, Pädagog:innen und Ärzt:innen mit vielfältigen Weiterbildungen und fundiertem Praxiswissen und haben sowohl in der entsprechenden Fachgemeinde als auch in der Öffentlichkeit einen unzweifelhaften, sehr guten Ruf. Zusätzlich fließt punktuell das Know-how von Fachleuten anderer Disziplinen ein (Wissenschaftsjournalismus, Seelsorge, Gesellschaftsforschung, etc.). Neben der Vielzahl von Expert:innen, die im Videoformat eine solche Gesprächssituation suggerieren, führen Videos einer individuell auswählbaren menschlichen Begleitperson

durch das Onlineangebot. Dies ermöglicht neben der Vielzahl an wechselnden Expert:innen eine konstante Beziehungsebene – ähnlich einer Moderation.

2. Individualisiertes Videoangebot statt standardisierte Kurspläne

Anliegen im Zusammenhang mit der Bewältigung von Lebensherausforderungen sind vielfältig und stetig Veränderungen unterworfen. Anstelle starrer Kursprogramme, die dem Bedürfnis nach individueller Begleitung der Hilfesuchenden nicht gerecht werden können, werden die Nutzer:innen von couch:now entsprechend individueller und aktueller Bedürfnisse durch die Vielfalt des Plattformangebots gelöst. Dies erfolgt zum einen evidenzbasiert anhand normierter psychologischer Fragebögen und zum anderen interaktionsbasiert mittels intelligenter Mensch-Maschine-Interaktion.

Den Ausgangspunkt der individuellen Nutzer:innenführung bildet eine interaktive Teststatistik⁹. Auf Basis der Ergebnisse der Befragung, wird der weitere Prozess – in Form von personalisierten Videovorschlägen – strukturiert. Bei Rückkehr auf die Plattform können anhand von Skalierungsfragen wöchentlich subjektiv relevante Veränderungen im Erleben der Nutzer:innen erfasst werden – das Videoangebot passt sich entsprechend an. Statt eines starren Kursformats soll somit ein lernendes System den Nutzer:innen die Möglichkeit geben, Veränderungen ihrer Anliegen mitzuteilen und ein darauf abgestimmtes Angebot zu erhalten.

3. Wissenschaftlich fundiertes & integratives Online-Angebot

So individuell wie Menschen und ihre Anliegen, so facettenreich ist auch das potentiell hilfreiche psychologische Beratungsspektrum. Diese Vielfalt soll sich durch couch:now nun auch im Bereich der Online-Selbsthilfe widerspiegeln. Darum bringt couch:now Expert:innen aus allen relevanten Praxisfeldern und allen psychologischen Denkschulen in einem Online-Angebot zusammen. Die auf couch:now vertretenen Expert:innen vereint somit keine psychotherapeutische Schule oder ein geteiltes Manual, sondern eine Haltung: Sie vertreten die gemeinsame Annahme, dass Menschen die Fähigkeit haben, ihr Leben mit all seinen Herausforderungen selbstverantwortlich zu gestalten. Sie leben – sowohl menschlich als auch inhaltlich-thematisch – Vielfalt und arbeiten dabei

stets evidenzbasiert und wissenschaftlich fundiert. couch:now sichert mit wissenschaftlichem Anspruch bei der Auswahl der Expert:innen und stetiger Begleitforschung die Qualität des Plattformangebots und der Plattformgestaltung. Somit bilden seriöse und praxiserprobte Expert:innen verschiedener Schulen mit unterschiedlichen Fachfokussen – vereint durch eine gemeinsame, konsequent am Klientenwohl orientierte Haltung und eine wissenschaftlich geprüfte Online-Plattform – ein integratives Angebot für Online-Selbsthilfe.

Ziel von couch:now ist es zusammengefasst, Hilfesuchende trotz fehlender echter menschlicher Interaktion von zentralen Vorteilen realer Begegnungen mit Fachleuten profitieren zu lassen. Es handelt sich um ein individualisierbares, skalierbares sowie interdisziplinäres Video-Informationsangebot, das zugleich den Eindruck eines authentischen und nahbaren Zugangs zu renommierten Expert:innen aus dem jeweiligen Beratungsfeld ermöglicht.

Übergänge und Schnittstellen von couch:now zu traditionellen Angeboten

Mit Hilfe von couch:now können nun auch Menschen erreicht werden, die – bspw. aufgrund des Wunsches nach Anonymität, ihrer Unvereinbarkeit mit eigenen Rollenbildern oder schlicht aufgrund fehlender zeitlicher Flexibilität – durch konventionelle Angebote der Paar-, Beziehungs- und Familienberatung mit persönlicher Interaktion bisher nicht oder nur unzureichend erreicht werden.

Für diese Menschen kann durch einen niederschweligen, anonymen Erstkontakt mit einem paarberaterischen Setting, im Sinne eines „Reinschnupperns“ via Video-on-Demand, die Hemmschwelle gesenkt werden, sich persönlich an Beratungsstelle oder Therapeut:in zu wenden – ob Online oder vor Ort. Zugleich bietet couch:now für ausgelastete Therapie- und Beratungsstellen die Perspektive, Hilfesuchenden während Wartezeiten oder als ergänzendes Angebot während längerer Beratungspausen zu machen und damit – unabhängig vom tatsächlich verfügbaren Beratungspersonal – eine Entlastung zu schaffen. Im Sinne von Blended Therapy oder Counselling können Berater:innen und Therapeut:innen das Angebot von couch:now also auch in die eigene Arbeit mit Klient:innen integrieren. Durch das integrierte Tool „Timeline“ können die angeschauten Videoepisoden gemeinsam mit den hierzu abgespeicherten Reflexionen, im Sinne einer Lebenslinie der couch:now-Nutzung, chronologisch

⁹ Entwickelt wurde die Einstiegsbefragung in Kooperation mit Prof. Dr. Christina Hunger-Schoppe vom Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie III der Universität Witten-Herdecke. Nutzer:innen, die sich in einer kritischen Situation befinden, werden hierbei auf die Nutzung professioneller Hilfsangebote durch reale Personen verwiesen.

dargestellt werden. Somit können die Videoinhalte und die für die Hilfesuchenden daraus resultierenden Impulse in die Beratung eingebunden werden.¹⁰

Abschließend stellt sich die quasi unvermeidliche Frage: „Wird bzw. will couch:now eine reale Beratungssituation ersetzen?“ Die Antwort ist klar: „Nein“. Statt reale menschliche Begegnung im Dialog ersetzen zu wollen, füllt couch:now die eingangs beschriebene Lücke im Bereich der skalierbaren, personalisierbaren, integrativen sowie beziehungsorientierten Online-Informationsangebote auf. Indem couch:now renommierte Therapeut:innen und Berater:innen aus dem Feld der Familien-, Beziehungs- und Sexualberatung nahbar und „fühlbar“ macht und das Videoangebot an die momentanen Anliegen der Hilfesuchenden anpasst, werden die Nachteile regulärer psychosozialer Informationsangebote auf den Ebenen Interaktion und Beziehung ausgeglichen.

Somit bietet couch:now die Möglichkeit

- Menschen den Zugang zu basalen Selbsthilfe-Informationen im Feld Beziehung, Sexualität und Hilfsangebote zu ermöglichen,
- mehr und andere Menschen als bisher auf einer persönlichen Ebene zu erreichen,
- den Weg dieser Menschen ins reale Sprechzimmer von Psychotherapeut:innen, Paartherapeut:innen und Familienberatungsstellen zu ebnen und
- zugleich zur Entlastung ebendieser Beratungsangebote beizutragen (Überbrückung von Wartezeiten, Nutzung längerer Therapiepausen, Prävention und Nachsorge).
- Die Hoffnung von couch:now ist es, dass durch die Nutzung der Plattform viele Menschen entlastet und inspiriert werden können, selbstbestimmt an sich und ihren ganz persönlichen Lebensherausforderungen zu wachsen.

Kontakt: maria@couchnow.de

Maria Schmidt

Wirtschaftsethikerin (M. A.), Systemische Therapeutin in Ausbildung (SG) und als Projektmanagerin der E-Health Evolutions GmbH, gemeinsam mit den Gründern Dr. Stefan Junker (Wissenschaftliche Leitung) und Andreas Leonhard (Geschäftsführung), am Aufbau der Online-Plattform couch:now beteiligt.

LITERATUR

Asay, T. P., & Lambert, M. J. (2001). Empirische Argumente für die allen Therapien gemeinsamen Faktoren: quantitative Ergebnisse. So wirkt Psychotherapie, 41-81.

Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApK) (2017). Psychisch krank im Job, was tun. www.bapk.de/fileadmin/user_files/bapk/infomaterialien/download/BApK_Agenda_2030.pdf

BPTK (2021). Pressemitteilung vom 29. März 2021: BPTK-Auswertung: Monatelange Wartezeiten bei Psychotherapeut:innen. www.bptk.de/bptk-auswertung-monatelange-wartezeiten-bei-psychotherapeutinnen/?cookie-state-change=1629448740293

BPTK (2018). Ein Jahr nach der Reform der Psychotherapie-Richtlinie, Wartezeiten 2018. www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/01/20180411_bptk_studie_wartezeiten_2018.pdf

Breil, B., Dederichs, M., Kremer, L., Richter, D., Angerer, P., & Apolinário-Hagen, J. (2021). Bekanntheit und Nutzung von digitalen Gesundheitsangeboten in Deutschland: eine bevölkerungsrepräsentative Querschnittsuntersuchung. Das Gesundheitswesen.

www.thieme-connect.com/products/ejournals/abstract/10.1055/a-1335-4245Grawe, K. (2005). Empirisch validierte Wirkfaktoren statt Therapiemethoden. Report Psychologie, 7(8), 311.

Meister, R., Jansen, A., Berger, M., Baumeister, H., Bschor, T., Harfst, T., ... & Härter, M. (2018). Psychotherapie depressiver Störungen. Der Nervenarzt, 89 (3), 241-251.

Riper, H., Andersson, G., Christensen, H., Cuijpers, P., Lange, A., & Eysenbach, G. (2010). Theme issue on e-mental health: a growing field in internet research. Journal of medical Internet research, 12(5), e74.

¹⁰ Eine Übersicht der Timeline können Klient:innen ausgedruckt in die Beratung mitnehmen oder per Mail versenden. Eine direkte Einbindung in Beratungs- und Therapieangebote durch eine eigens dafür vorgesehene Schnittstelle auf der Onlineplattform ist nicht vorgesehen. Die institutionelle Vielfalt von Beratungs- und Therapieangeboten im deutschsprachigen Raum und entsprechend die Anforderungen an eine solche technische Lösung sind schlichtweg zu divers.

TRIΔLOG

ist die offizielle Fachzeitschrift der Landesarbeitsgemeinschaften für Erziehungs- und Familienberatung Brandenburg und Berlin. Sie richtet sich an deren Mitglieder sowie an alle, die an Fachfragen der Erziehungs- und Familienberatung interessiert sind. Sie nimmt Stellung zu fachlichen und fachpolitischen Entwicklungen.

TRIΔLOG

- berichtet über Erfahrungen aus der Berufspraxis,
- informiert über Forschungsergebnisse, die für die Arbeit der Erziehungs- und Familienberatung von Interesse sind,
- nimmt Stellung zu berufs-, familien- und gesellschaftspolitischen Themen.

TRIΔLOG

ist ein Diskussionsforum für Praktiker:innen sowie deren Kooperationspartner:innen, fachpolitisch und wissenschaftlich engagierte Menschen und weitere an Erziehungs- und Familienberatung interessierte Personen.

Titelbild:

Collage 20 Coverausgaben TRIΔLOG

Dank an Renate Alf für die Comics.
www.renatealf.de



Herausgeber:

Vorstände der Landesarbeitsgemeinschaften für Erziehungs- und Familienberatung **Brandenburg**
(LAG-Geschäftsstelle: Erziehungs- und Familienberatungsstelle, DRK KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V., Albert-Buchmann-Str. 17, 16515 Oranienburg, Tel. 03301/530107; E-Mail: vorstand@lag-bb.de)
und **Berlin** (LAG-Geschäftsstelle c/o EFB Caritas Geschäftsstelle, Pfalzburgerstr.18, 10719 Berlin, Tel. 030/902998406; E-Mail: LAG@efb-berlin.de)

Verantwortliche Redakteur:innen:

Dagmar Brönstrup-Häuser	0160 / 8098013
Christof Latendorf	030/66633-470
Achim Haid-Loh	0171 / 6282954
Dr. Gabriele Koch	0151 / 12222290
Beate Seifert	030/902973623
Dr. Samuel F. Sieber	0171 / 4111019
Tim Wersig	0173 / 2376200

Die Redaktion verantwortet die plurale Auswahl der Artikel dieser Fachzeitschrift. Für den Inhalt der jeweiligen Einzelbeiträge zeichnen die Autor:innen derselben allein verantwortlich. Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Unsere Autor:innen entscheiden jeweils selbst, welches Maß und welche Form der gendergerechten Sprache sie verwenden.

Gestaltung & Produktion:

verbum, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH,
Paul-Robeson-Straße 11, 10439 Berlin
www.verbum-berlin.de

Vervielfältigung:

© Die Zeitschrift TRIΔLOG und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung erfordert die Zustimmung der Herausgeber.

Bezug:

Für Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaften ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Weitere Bestellungen zum Selbstkostenpreis von 4,- Euro je Exemplar zzgl. 1,50 Euro für Porto und Verpackung (Selbstabholung möglich) richten Sie bitte an die Geschäftsstellen der Landesarbeitsgemeinschaften. Bei Selbstabholung entfällt der Preis für Porto und Verpackung.

Auflage:

500 Exemplare